Hüngenfäule

IAB

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

000001

Blätter zur bayrischen Volkskunde 2.
Würzburg 1913 [Spamer]

Für die Lungenfäule.

Wenn die Lungensucht in einem Ort grassiert, ist das ein gutes Mittel für das gesunde Vieh, dass es nicht krank wird, wenn man folgende Worte auf ein Papier schreibt, davon eine Gucke macht, darein nachstehendes Pulver tut und das dem Vieh abends nach dem Fressen eingibt. "N.N. (Namen des Viehes), das schreib ich dir für den Lungenflügel, auch für die Fäule, im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes."
Dazu nimm Lungenkraut, das an den Eichen wächst, Wachholderbeeren und die oberen Gipfel von Wachholderstauden, eines so viel als das andere, gedörrt, zu Pulver gestoßen und von dem Pulver dreimal soviel als du in drei Finger nehmen kannst, in den drei höchsten Namen in die Gucke getan. Ist das Vieh noch gesund, so gibt man ihm das nur einmal; ist es schon krank, so gibt man es ihm an drei Abenden nach einander, dann wird es wieder gesund.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Büttner, Fränkische Volksmedizin
[Spamer]

S.220

Gegen die Lungenfäule beim Vieh.

Man soll in der Christnacht einen Elsenbaum schneiden und ihn in die Krippe legen woraus das Vieh frißt und sprechen:

Elsenbaum ich leg dich in die Krippe,
Wie Christus zu Bethlehem in der Krippe gelegen ist,

Dass mir mein Vieh so wenig faule,
Als Christus gefaulet ist.

(Fichtelgebirge.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Hovorka u.Kronfeld, Vergleichende Volksmedizin
II (1909)

S.46

"Böissaspruch" (Bußspruch) gegen die Lungensucht:

J böiß di im Namen der hl. Dreifaltigkeit.
Was i greif u was i fühl, Mark u Boa(n), Blout u Fleisch,
Wos wül schwindn, böiß i dia(r) z'Goutn -
Jn Naum Gott's Vatas u.s.w.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Hovorka u.Kronfeld, Vergleichende Volksmedizin
II (1909)

S.46

Gegen die Lungensucht.

Der Kranke uriniere in ein neues Töpfchen (oder Fläschchen), binde solches zu und vergrabe es unter einem Rainstein (einer Haselnußstaude, einem Ameisenhaufen) und spreche dazu:

Ma(n) Krankat vagrob i,
An Herrgott dean lob i -
In Naum Gott's Vaters, Sohn's und haling Geist's.
Amen.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Lungenkrankheiten

Bächtold-Stäubli, Hwb.d.d.A.VI

00005

Sp.272
(Eckstein)

Gegen Lungensucht.

s.v. verjagen in Einöde

s.v. Nahrung, andere Befehl

Ich schicke sie (die Sucht) auf die grüne Wiese; dort sind zwei Backöfen mit Brot, zwei Brunnen mit Milch. Dort esse, dort trinke, dort beruhige dich, so wie sich das Wasser im Jordan beruhigte, als unser Herr Jesu taufte. (Südböhmen.)

(Hovorka-Kronfeld 2,52.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00006

Bächtold-Stäubli, Hwb.d.d.A.III

Sp.1539
(Marzell)

Gegen Därr- und Lungensucht harne der Kranke in ein neues Töpfchen, binde es zu und vergrabe es unter einer Haselstaude mit den Worten: "Ma Krankat vagrob i - An Herrgott, dean lob i." (Deutsch-Böhmen.)

(Urban in Prager Med.Wochenschr.27(1902).)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

P.Hirzel, Aberglauben im Kanton Zürich
(in: Schweiz.Archiv f.Vkde., 2.Jahrg.1898)

S.263

"Für die Lungen Fäuli.
Wen die Lungen Fäuli, oder sucht in einem ohrtt grasiert, So ist ein Solches'ein gutes Mitel für das gesunde Vieh, das es nicht krank werde, wenn man nachstehende Worte, auf ein papier Schreibt und machet davon eine Gucke [= Düte], und thue [!] darin nachstehendes pulver, und gib es dem Vieh des Abends nach dem Fresen ein, und zwar nur ein mahl, So wird solches Vieh von solcher sucht nicht angesteckt werden, ist aber ein Vieh schon krank, So giebt man denselben [!] 3 Abend nach einander Solches packet ein, So wird es wider gesunds, aber hier wird des Viehes Namen vorangesetzt, das Schreib ich dir vor den einen Lungenflügel vor die Fäuli und vor den andern Lungenflügel auch vor die Fäuli, im Namen Gottes +++[1], dises Schreibe auf ein papier und mach eine Gucke und thue daran [!] Lungen Kraut, das an den Eichen wächst, und Wachholderbeer, und die obern Gipfel von den Wachholderstanden eins So vil als des andern, dörre Solches, stosse es zu pulver, von disem pulver nim 3 mahl So vil, als du in 3 Finger nehmen kanst, thue es in den 3 Höchsten Namen in die obenstehende Gucken und gib dem Vieh abends nach der Fuderzeit ein wie oben steht, und gelehrt ist mit samt den Gucken es hilft nebst Gott gewiss.

(Aus dem Zauberbuch eines Hexenmeisters in Horgen.)

1) Der Text scheint hier lückenhaft zu sein.

Für die Lungenfäule.

Wenn die Lungensucht an einem Ort grassirt, so ist gegen solche ein gutes Mittel für das gesunde Vieh, dass es nicht krank werde, wenn man nachstehende Worte auf ein Papier schreibt und davon eine Gucke macht und nachstehendes Pulver darein thut und es dem Vieh Abends nach dem Fressen eingibt und zwar nur einmal, so wird das Vieh von dieser Seuche nicht angesteckt werden; ist aber ein Vieh schon krank, so gibt man demselben drei Abend nacheinander solches Paket ein, so wird es wieder gesund, N.N. hier wird des Viehes Name vorangesetzt, das schreibe ich dir für den einen Lungenflügel, auch für die Fäule im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes.
Dieses schreib auf ein Papier, mache eine Gucke und thue darin Lungenkraut, das an den Eichen wächst, und Wachholderbeer und die oberen Gipfel von den Wachholderbeerstauden, eines so viel als das andere, dörre solches, stosse es zu Pulver, von diesem Pulver nimm dreimal so viel, als du in drei Finger nehmen kannst, thue es in den drei höchsten Namen in die obenstehenden Gucken und gib es dem Vieh Abends nach der Futterzeit ein, wie oben steht und gelehrt ist, mit sammt der Gucken, es hilft nebst Gott gewiss.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Langenfänke

JJ0019

Buxtorf-Falkeisen, Baslerische Stadt- und Landgeschichten. 4.Heft: Basler Zauberprocesse aus dem 14. u. 15.Jh. Basel 1868.

S.IX

Ein Schwindsüchtiger soll sich mit einem alten Weibe bei Sonnenuntergang zum Hollunderstrauche begeben und da sprechen: "Hollunder, es schickt mich Gott zu dir, daß du die Schwindsucht nimmst von mir". - Dann beten die Beiden, einander gegenüber knieend, mit Händefalten ein Vaterunser, und die Alte, des Kranken Hände auf seinen Kopf legend, schaut zum Himmel empor, seufzt tief und spricht noch einen priesterlichen Segen. Mit dem Schimmer der ersten Sterne kehrt der Kranke geheilt nach Hause.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Lungenfäule

00016

Wossidlo-Archiv, Rostock, ~~Agl.~~ Ch. VII/05

Lungenentzündung:

Es ging ein Mann über Land und Sand
3 Briefe trug er in seiner Hand
den ersten verlor er
den zweiten verschenkt er
den dritten nahm er und stillte Hitze Wehklagen und kalten Brand.
Rep. Rechte Seite anfangen 3 x auf den Rücken rundstreichen womit der Hand anfing wieder aufhören.

Von Hartwig, Ehmkendorf,
Januar 1934

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde